

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 21.

Düsseldorf, Dienstag den 12. März 1872.

Steckbriefe.

608. 355. Die der Verübung des Diebstahls dringend verdächtige nachstehend signalisirte Sophie Geldmacher aus Nieuwerk bei M. - Gladbach (Crefeld) ist vom Hause flüchtig geworden.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden deshalb erucht, auf dieselbe Acht zu haben und sie im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Münster, den 22. Februar 1872.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Signalement: Religion, evangelisch; Größe, 4 Fuß 8—10 Zoll; Stirn, frei; Augen, blau; Mund, gewöhnlich; Gesichtsbildung, rund; Gestalt, kräftig; Alter, 18 Jahre; Haare und Augenbrauen, blond; Nase, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund.

609. 356. Gegen den Tagelöhner Johann Hoogewege zu Oberhausen ist die gerichtliche Haft wegen Diebstahls beschloffen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können.

Es wird erucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an uns abzuliefern.

Broich, den 21. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

610. 357. Der Richard Jacobs, 32 Jahre alt, Färbergeselle, geboren zu Elberfeld, wohnhaft zu Düsseldorf, 5 Fuß 2 Zoll groß, mit dunkelblonden Haaren, freier Stirne, dunkelblonden Augenbrauen, grauen Augen, gewöhnlicher Nase und Mund, ovalem Kinn, länglicher Gesichtsbildung, gesunder Gesichtsfarbe und von schlanker Gestalt, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und treibt sich wahrscheinlich in der Umgegend von Gladbach und Rheydt vagabondirend umher.

Ich ersuche, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 23. Februar 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

Verkäufe und Vicitationen.

611. 179. Auf den Antrag des zu Engelsburg Bürgermeisterei Hüdeswagen wohnenden Aderers, Handelsmannes und Wirthen Eduard Buchholz, sollen die:

1) Dem zu Radevormwald wohnenden Bierbrauer und Wirthen Robert Fürthel, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner aus der Ehe mit der

verlebten Julie Herminghaus hervorgegangenen minorennen Kinder: Ernst, Maria, Otto und Anna Fürthel, diese Minorennen als Erben ihrer verlebten Mutter, worüber der daselbst wohnende Strumpfw Weber Gustav Herminghaus die Rebrvormundschaft führt, zugehörigen nachbezeichneten Immobilien am **Wittwoch den 22. Mai 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im gewöhnlichen Gerichtssaale des königlichen Friedensgerichts im Rathhause hier selbst, öffentlich zum Kaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien liegen zu resp. bei Radevormwald in der Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens im Kreise Lennepe und sind in der Parzellarnutterrolle besagter Gemeinde unter Artikel Nummer 431 und folgenden Flur- und Grundstücks-Nummern eingetragen und sind folgende:

1) Ein in der Stadt Radevormwald gelegenes mit der Nr. 5 bezeichnetes Wohnhaus mit Brenn- und Brauhaus Lit. A. nebst Stall und Anbau Lit. B. — Holzlager — und 15 Ruthen 90 Fuß Gebäudefläche, Flur 29, Grundstücks-Nummer 279, grenzend an den hiernächst beschriebenen Garten, die öffentliche Straße, Adolph Wild und Werner. Erstgebot 1000 Thlr.

2) 16 Ruthen 80 Fuß Garten, Flur 29 Nr. 278, grenzend an einen Weg um die Stadt Radevormwald, an den Lutherischen Kirchplatz daselbst, vorbeschriebenen Hausplatz und Werner, und früher Haghe jetzt Wild. Erstgebot 20 Thlr.

— Diese beiden Parzellen sind in einem vom Bürgermeister Klappert zu Radevormwald am 28. November 1871 ertheilten Kataster-Auszuge folgendermaßen bezeichnet: Flur 29 Nr. 699, 278 (699/278), 32 Ruthen 70 Fuß Hofraum „Radevormwald“, grenzend an die Lutherische Kirche zu Radevormwald, die städtische Ortsstraße, Gustav Werner und Haghe und öffentlichen Weg. Erstgebot incl. der aufstehenden Gebäulichkeiten 1020 Thlr. —

3) 124 Ruthen 20 Fuß, — im erwähnten Auszuge steht 124 Ruthen 10 Fuß — Garten im Hiplen, Flur 29 Nummer 179, grenzend an Rathhaus, Enneper, Lenzmann, reformirte Pastorat zu Radevormwald, Söhngen und Garschagen. Erstgebot 20 Thlr.

4) 3 Morgen 65 Ruthen 60 Fuß Holzung im Herzberge, Flur 13 Anhang 9 Nummer 151, IX 5 (151/IX 5), grenzend an Wilhelm Hocholl, Buscher zu Grafweg, Ferdinand Kemmer, Wild, Schwane, Garschagen und Herzog. Erstgebot 20 Thlr., und

5) Die den Subhastaten zugehörige Grundfläche

von 20 Quadratruthen nebst Begegerechtsame und den hinter dieser Grundfläche angelegten Felsenkeller. Die angeführte Grundfläche bildet die untere Hälfte derjenigen 40 Ruthen, welche der Subhastat zc. Hirtthal und Friedrich Wilhelm Nürnberg, Bierbrauer und Wirth zu Nadevormwald, den zu Kollenberg Bürgermeisterei Nadevormwald wohnenden Ehe- und Aeltern Ferdinand Karthaus und Lisette, geborene Höller, aus ihrem Busche genannt „Kollenberg“, zur Anlage von Felsenkellern, laut Urkunde des Notars Dieckhoven zu Hüdswagen vom 22. Juni 1864, abgekauft haben, grenzend an Nürnberg, Karthaus und Weg. Erstgebot 40 Thlr., sowie

6) die sämmtlichen, den Subhastaten zugehörigen in obigen Gebäulichkeiten resp. in der Nähe derselben auf dem Hofraume befindlichen Brauerei- und Brennerei-Geräthschaften und Utensilien ohne Ausnahme; ebenso die in den Kellern und Felsenkeller befindlichen Lagerfässer und sonstigen größern Fässer, welche den Subhastaten zugehören, indem alle diese Geräthschaften, Utensilien und Fässer insoweit sie nicht schon Kraft Gesetzes für unbeweglich erachtet werden müssen, von dem Schuldner in der Schuldburkunde ausdrücklich für unbeweglich und als Zubehörungen obiger Gebäulichkeiten und Keller erklärt worden sind, dieselben sind gegenwärtig folgende:

1. ein Braukessel, 2. ein Kühlschiff, 3. ein Maischbottich, 4. ein Ablaßbottich, 5. eine Wärmepumpe und 6. zehn große Fässer. Erstgebot dieser Utensilien 50 Thlr.

Die mit zu subhastirenden Gebäulichkeiten be-
stehen:

1) in einem zweistöckigen, mit Nr. 5 bezeichneten, aus Ziegelfachwerk erbauten und mit Dachziegeln gedeckten Wohnhause.

An der Süd- resp. Frontseite dieses Wohnhauses, welche letzteres mit zwei Schornsteinen versehen ist, befindet sich eine Thüre, zu welcher eine mehrstufige steinerne Treppe führt und neun Fenster, an der Ostseite 6 Fenster und an der Nordseite 1 Thüre und 5 Fenster, die Westseite des Hauses, welche theilweise von den Gebäulichkeiten der Gebrüder Wild bedeckt wird, hat 2 Fenster.

2. in einem hinter vorbeschriebenem Wohnhause belegenen zusammenhängendem Gebäude, bestehend aus Wohnung, Brenn- resp. Brauerei und Holzschuppen. Der östliche Theil des Gebäudes, welcher als Wohnung benutzt wird, ist einstöckig aus Lehmfachwerk erbaut, mit Ziegeln gedeckt und hat einen Schornstein. An der Ostseite dieses Gebäudetheiles befindet sich eine Thüre und 4 mit Schlagladen versehene Fenster und an der Nordseite 1 Fenster mit Schlagladen. Der westliche Theil des sub 2 erwähnten Gebäudes, welcher 2 Schornsteine hat und zur Brau- resp. Brennerei benutzt wird, ist zweistöckig; der erste Stock ist aus Ziegeln aufgeführt, der zweite Stock aus Fachwerk errichtet und mit Brettern bekleidet. An der Südseite der Brenn- resp. Brauerei befinden sich 4 Fenster und

1 Thüre, an der Westseite 2 und an der Nordseite 3 Fenster.

Zwischen dem vor sub 2 besagten als Wohnung benutzten Gebäudetheile und der Brenn- resp. Brauerei befindet sich der vorerwähnte Holzschuppen.

Die vorbeschriebenen Immobilien werden bewohnt resp. benutzt: a. der vorbesagte Garten in der Flur-Abtheilung „im Higten“ von dem Metzger Carl Knipping zu Nadevormwald, b. der Felsenkeller von dem Bierbrauer und Wirth Nürnberg daselbst, c. die vor sub 2 beschriebene Wohnung von Küster C. Schmitz, d. die Brennerei von dem Postexpediteur und Kaufmann Budde und die übrigen Verkaufs-Objecte von den Subhastaten.

Das Erstgebot sämmtlicher vorbeschriebener Verkaufs-Objecte beträgt 1150 Thlr.

Die vorbezeichneten Liegenheiten sind pro 1871 in der Grundsteuer mit 9 Sgr. und die Gebäulichkeiten in der Gebäudesteuer mit 6 Thlr. 25 Sgr. veranlagt.

Die Kaufbedingungen sowie der beglaubigte Auszug aus der Steuerrolle, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht eines Jeden offen.

Lennepe, den 20. Januar 1872.

Der Königl. Friedensrichter Justizrath:
(gez.) Staub.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber Knapp.

612. 220. Auf Ansehen des zu Winberg Gemeinde Obergeburth wohnenden Gutsbesizers Adam Ebels, in eigenem Namen sowie als Erbe und Rechtsnachfolger seiner verlebten Mutter, der Wittwe Jacob Ebels, Catharina geborene Anek, zeitlichen Aeltern Frau zu erwähntem Winberg Extrahenten, sollen am **Dienstag den 21. Mai d. J.** Morgens 9 Uhr vor dem kgl. Friedensgerichte zu M.-Glabbach in dessen Sitzungssaale im Abteigebäude daselbst die nachbeschriebenen, gegen die Eheleute Christian Reiners und Maria Catharina geborene Josten, beide Sandhändler und Fuhrleute zu M.-Glabbach wohnend, als Solidarschuldner, in gerichtlichen Beschlag genommenen zu M.-Glabbach, theils in der Gemeinde Glabbach, theils in der Gemeinde Obergeburth, Bürgermeisterei Glabbach, Kreis- und Friedensgerichts-Bezirk gleichen Namens gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) ein in der Gemeinde Glabbach neben Johann Adolph Schmitz, Heinrich Drenten und Theodor Henfs an der Dahlemer Landstraße gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus nebst Neben- und Hintergebäuden, Stallungen, Hofraum, Sandgrube, Bauplätzen und Ackerland. Das Ganze in einem Zusammenhange liegend, hat circa 5 Morgen an Grundfläche und ist in der Catastral-Mutterrolle der Bürgermeisterei Glabbach Flur N. Nr. 1367/792, 1193/423, 1365/592, 1196/428, 1195/429, 1190/422, 1421/428, 1422/424, unter Artikel Nr. 1360 verzeichnet und in der Gebäude-

steuerrolle unter Nr. 168 eingetragen. — Das Wohnhaus, welches massiv in Stein erbaut ist, hat eine Facadenlänge von etwa 40 Fuß und eine Tiefe von etwa 28 Fuß. Dasselbe ist mit rothen Dachziegeln gedeckt und einstöckig. Im Erdgeschoße befinden sich straßenabwärts 4 Fenster und eine Eingangsthüre; im obern Stockwerke sind 5 Fenster und sind unten 4 und oben 5 Zimmer. Darüber befindet sich der Speicher mit 5 Dachstuben. Das Haus, welches die Hausnummer 22 trägt, ist unterkellert und mit 2 Schornsteinen versehen. Die Stallungen und Hinter- sowie die Nebengebäude sind in Mauerfachwerk ausgeführt und ebenfalls mit rothen Dachziegeln gedeckt. — Die vorbeschriebenen Realitäten werden theils von den schuldnerrischen Eheleuten, theils von dem Tagelöhner Anton Nüttges, der Fabrikarbeiterin Frau Jakob Hedmann, dem Lumpensammler Christian Peters, dem Tagelöhner Anton Ohlig, dem Tagelöhner Peter Anton Kamp, dem Seidenweber Johann Schütz, dem Tagelöhner Jakob Bass, der gewerblosen Wittwe Heinrich Steinmezen, dem Tagelöhner Jakob Dernbach, der geschäftslosen Wittwe Wilhelm Velten, dem Kleinhändler Philipp Schmitz, dem Bürstenmacher Engelbert Schütt, dem Scheerenfleischer Edmund Schoß, dem Flickschuster Joseph Conradi, dem Fabrikarbeiter Peter Brauweiler und den Tagelöhnern Carl Joseph Heimers und Matthias Mans, von diesen 17 Letzteren angeblich als Miether bewohnt und benutzt. Erstgebot 500 Thaler;

2) ein zu Holt in der Gemeinde Obergemurth gelegenes Stück Ackerland, am Friegs-Kirchwege, einerseits neben einem Wege, andererseits neben Johann Peter Killmann, vorhaupt an Geschwister Waden anschließend groß 66 Ruthen 60 Fuß oder 9 Aren 45 Metres, Flur I. Nr. 1618/52. Erstgebot 1 Thlr.;

3) ein Stück Ackerland, gelegen zu Holt, an der Schült-Heide oder am Scheideweg einerseits neben Mathias Hed, andererseits neben Johann Heinrich Stapper, vorhaupt an der Kaanstraße, hinterhaupt an einen Feldweg anschließend, groß 90 Ruthen 90 Fuß oder 12 Aren 89 Meter, Flur I. Nr. 118. Erstgebot 1 Thlr.

Die vorbeschriebenen, sub 2 und 3 genannten Grundstücke sind in der Catastral-Mutterrolle unter Artikel 828 aufgeführt und werden von den schuldnerrischen Eheleuten selbst benutzt. Die sämtlichen vorbeschriebenen Realitäten sind in der diesjährigen Grund- und Gebäudesteuer zusammen mit 6 Thlr. 22 Sgr. 7 Pfg. veranschlagt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zur Einsicht offen.

M-Glabbach, den 27. Januar 1872.

Der Friedensrichter: (gez.) Keunen.

Der Hilfsgerichtsschreiber: (gez.) Kopp.

Für gleichlautende dem Extrahenten ertheilte Abschrift: Der Gerichtsschreiber: (gez.) Hoffmanns.

§ 13. 275. Auf den Antrag der zu Berghausen Gemeinde Cronenberg wohnenden geschäftslosen Wittwe Wilhelm Bremer, Wilhelmine geborene Tillmanns, als Cessionarin ihrer Mutter, der daselbst wohnenden geschäftslosen Wittwe Johann Abraham Tillmanns, Anna Maria geborene Thielen, diese für sich und als Statutar-Mobiliärerbin ihres verlebten gedachten Ehemannes: sollen gegen die am Berg Bürgermeisterei Cronenberg wohnenden Eheleute Johann Carl Tesche, Sägenschmied und Helene geborene Schwaffert, ohne besonderes Geschäft, Wittwe erster Ehe von Johann Abraham Picard die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 15. Januar 1872 in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am Freitag, den 17. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen Königl. Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle im neuen Rathhause dahier zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die zu subhastirenden Immobilien liegen am Berg in der Gemeinde und Bürgermeisterei Cronenberg im Kreise Mettmann, sind in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Cronenberg unter Artikel-Nummer 516, Flur 7, als Hofraum, Hausgarten, Ackerland, Wiese, Weide und Holzung mit den nachangegebenen Grundstücks-Nummern und einer Gesamtflächengröße von 13 Morgen 16 □Ruthen 20 Fuß oder 3 Hektar 34 Are 23 □Meter auf den Namen der Wittwe Johann Abraham Picard geborene Schwaffert am Berg, die Gebäulichkeiten in der Gebäude-Steuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 453, Grundstücksnummer 88 und 89 als Hauptwohngebäude mit Seitenflügel, Wohngebäude und Wohngebäude zur Größe von 5 Ruthen 60 Fuß und 5 Ruthen 90 Fuß auf den Namen von Carl Tesche, Sägenschmied und Ackerer zu Berg eingetragen und bilden einzelne folgende Bestandtheile:

1) 5 □Ruthen 90 Fuß oder 84 □Meter Gebäudefläche am Berg, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 88 mit aufstehendem mit der Nr. 702 und 703 bezeichneten Wohnhause und Schmiede. Das Gebäude ist etwa 36 Fuß lang, 24 Fuß tief, zwei Stock hoch, in gelehntem Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt und unterkellert. Die Südseite des Hauses ist mit Bord bekleidet, die Nord-Ost- und Westseite desselben aber mit Kalk verputzt. An der Westseite desselben befinden sich 2 Thüren, jede mit Oberlicht, sodann 4 Fenster, wovon eines eine Schlaglade hat und 1 Schmiedeschornstein, so an das Haus angebaut ist. Die Nordseite des Hauses hat 4 Fenster, deren 2 Schlagladen haben und im Giebel 2 kleine Fenster ohne Schlagladen und ein zweiflügeliges hölzernes Fenster. Die Ostseite hat 1 Hinterthüre und 8 Fenster, alle ohne Schlagladen. An der Südseite des Hauses ist eine im Fachwerk erbaute, mit Schliep verputzte und rothen Dachziegeln bedeckte Schmiede werkstatt von circa 15 Fuß Länge, 5 Fuß Tiefe, ein Stock Höhe angelehnt. An der Westseite derselben befindet sich der Eingang, die Thür, am östlichen Giebel

1 Schmiedeheerd mit aufstehendem Schornstein, und an der Südseite 4 Fenster ohne Schlagladen. Das Haus wird angeblich miethweise von dem Schleifer Carl Picard und dem Subhastaten bewohnt und benutzt; Erstgebot 400 Thlr.;

2) 5 □ Ruthen 60 Fuß oder 79 □ Meter Gebäudefläche daselbst, begrenzt rundum von den Subhastaten, Grundstücksnummer 89 mit aufstehendem, mit der Nummer 701 bezeichneten Wohnhause nebst angebauter Stallung, Scheune und Schmiede. Das Gebäude ist etwa 42 Fuß lang, 14 Fuß breit, $1\frac{1}{2}$ Stod hoch bis an das Dach, ist in gelehntem Fachwerk erbaut, mit rothen Dachziegeln bedeckt, unterkellert, größtentheils mit Kalk und theilweise mit Schliep verputzt. An der West- oder Frontseite des Gebäudes befindet sich die Hausthür, sodann 1 Thüre zur Dreschtemme und überdies 3 Fenster, deren eines eine Schlaglade hat. An der Nordseite ist eine in gelehntem Fachwerk, von 6 Fuß Länge, 4 Fuß Breite, 1 Stod Höhe, mit rothen Dachziegeln bedeckt und mit Kalk verputzter Ziegenstall angelehnt. Die Südseite dieses Gebäudes, welche mit Bord bekleidet, hat 1 Thür; an der Ostseite dieses Hauses befindet sich gleichfalls 1 Thür, sodann 5 Fenster, wovon 2 Schlagladen haben. Das Wohngebäude wird angeblich miethweise von dem Schleifer Bernhard Klein bewohnt, die Stallung, Scheune und Schmiede aber von dem Subhastaten benutzt; Erstgebot 150 Thlr.

3) 155 □ Ruthen 40 Fuß oder 22 Acre $\frac{1}{100}$ □ M. Ackerland auf'm Nierenberg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Erben Steffen, Grundstücksnummer 30; Erstgebot 20 Thlr.

4) 113 □ Ruthen 60 Fuß oder 16 Acre 82 □ M. Holzung am Auersteeg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und David Müller, Grundstücksnummer 35; Erstgebot 5 Thlr.

5) 130 □ Ruthen 60 Fuß oder 18 Acre 58 □ M. Holzung am Stallpohl, begrenzt von David Müller und der Morsbach, Grundstücksnummer 37; Erstgebot 5 Thlr.

6) 63 □ Ruthen 50 Fuß oder 9 Acre $\frac{1}{100}$ □ M. Ackerland Gemarkersfeld, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Johann Carl Jansen, Grundstücksnummer 39; Erstgebot 10 Thlr.

7) 25 □ Ruthen 10 Fuß oder 3 Acre 56 □ Meter Wiese im Broichelchen, begrenzt von Johann Carl Jansen und Franz Arnold Schmahl, Grundstücksnummer 47; Erstgebot 5 Thlr.

8) 39 □ Ruthen 60 Fuß oder 5 Acre 62 □ Meter Wiese daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Johann Abraham Steffen, Grundstücksnummer 52; Erstgebot 10 Thlr.

9) 21 □ Ruthen 70 Fuß oder 3 Acre $\frac{1}{100}$ □ M. Ackerland am Ufer, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und Johann Abraham v. d. Steinen, Grundstücksnummer 55; Erstgebot 5 Thlr.

10) 2 Morgen 63 □ Ruthen oder 60 Acre Ackerland und Holzung daselbst, begrenzt von Franz Arnold

Schmahl und einem Bache, Grundstücksnummer 59; Erstgebot 60 Thlr.

11) 3 Morgen 67 □ Ruthen oder 86 Acre $9\frac{3}{100}$ □ Meter Weide und Garten, das Mohressfeld genannt, begrenzt von Jacob Picard und einem Wege, Grundstücksnummer 61; Erstgebot 120 Thlr.

12) 56 □ Ruthen 20 Fuß oder 7 Acre 97 □ Meter Weide am Berg, begrenzt von David Müller und Abraham Fasbender, Grundstücksnummer 66; Erstgebot 15 Thlr.

13) 8 □ Ruthen 30 Fuß oder 1 Acre 18 □ M. Hofraum daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Wege, Grundstücksnummer 77; Erstgebot 5 Thlr.

14) 114 □ Ruthen 20 Fuß oder 16 Acre 20 □ M. Hausgarten daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und dem Bache, Grundstücksnummer 83; Erstgebot 30 Thlr.

15) 21 □ Ruthen 80 Fuß oder 3 Acre $\frac{9}{100}$ □ M. Wiese am Loerweg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Bache, Grundstücksnummer 100; Erstgebot 10 Thlr.

16) 1 Morgen 1 □ Ruthe 40 Fuß oder 25 Acre 73 □ Meter Wiese daselbst, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Bache, Grundstücksnummer 106; Erstgebot 80 Thlr.

17) 1 Morgen 1 □ Ruthe 70 Fuß oder 25 Acre 78 □ Meter Ackerland am achter Weg, begrenzt von Franz Arnold Schmahl und einem Wege, Grundstücksnummer 116; Erstgebot 40 Thlr.

18) 79 □ Ruthen 30 Fuß oder 11 Acre 25 □ M. Wiese am Sidlenbusch, begrenzt von David Müller und einem Wege, Grundstücksnummer 260; Erstgebot 30 Thlr.

19) 117 □ Ruthen 30 Fuß oder 16 Acre 64 □ M. Holzung am Sidlenbusch, begrenzt von David Müller und Jacob Picard, Grundstücksnummer 261; Erstgebot 5 Thlr.

Gesammt-Erstgebot 1005 Thlr.

Sämmtliche Ackerstücke, Wiesen und Büsche werden angeblich von den Subhastaten allein benutzt.

Die von den vorbeschriebenen Immobilien pro 1871 zu berichtenden Grund- und Gebäudensteuern betragen 6 Thaler 25 Groschen 4 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Einem Jeden Einsicht offen.

Elberfeld, den 25. Januar 1872.

Der königliche Friedensrichter, gez.: Stomp.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges:

Der Gerichtsschreiber: Schmitz.

§ 4. 422. Das im Hypothekenbuche von Goeterswiderhamm Vol. IX. fol. 43. auf den Namen des Landwirths Heinrich Holtbed zu Eppinghofen eingetragene Grundstück Flur X. Nr. 29, vermessen zur Größe von 37 Ar 73 □ Meter soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers

am **26. April d. J.**, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichtskommissars versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 8^{87/100} Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehende Realität geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **27. April d. J.**, Vormittags 10 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 28. Februar 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

615. 421. Die im Hypothekenbuche von Holsterhausen Vol. 55^{3/4} fol. 187 auf den Namen des Theodor Flockenberg eingetragene Besizung in der Gemeinde Holsterhausen Flur B. Nr. 591/320 vermessen zur Größe von 1 M. oder 25 Are 53 Quadratmeter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. April c.**, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 30 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll an demselben Tage, Vormittags 12^{1/4} Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 27. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

616. 429. Die im Hypothekenbuche von Oberhausen Vol. IV. fol. 7 auf den Namen des Heinrich Janzen, früher zu Homberg, jetzt zu Mörs eingetragene Grundstücke Flur L. C. Nr. 72/1 der Katastralgemeinde Oberhausen, insgesammt vermessen zur Größe von 45 Ruthen 40 Fuß oder 6 Aren 40 □ Meter, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

auf Antrag eines Gläubigers am **10. Mai 1872** Nachmittags 2 Uhr im Lokale des Wirthens Wilhelm Koch zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zu Grundsteuer veranlagt worden, beträgt Nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 120 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 15. Mai 1872 Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 23. Februar 1872

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

617. 435. Die im Hypothekenbuche von Oberhausen Vol. 8 fol. 17 auf den Namen des Winklers August Gödden eingetragenen, früher Johann Fortmann gehörigen Grundstücke: Flur Sect. 1 Nr. 1149/208, 209, jetzt catastrirt unter Sect. I. Nr. 1301/206, 209 der Katastralgemeinde Oberhausen insgesammt vermessen zur Größe von drei Aren 52 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **7. Mai 1872**, Nachmittags 2 Uhr in dem Lokale des Wirthes Wilhelm Koch zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt Nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 140 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 8. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 22. Februar 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

618. 380. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII. fol. 236 auf den Namen des Ackerers Friedrich Ruettgen jr. zu Hiesfeld eingetragenen Grundstücke Flur V Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25 der Gemeinde Hiesfeld insgesamt vermessen zur Größe von 2 Hectaren 15 Ar 16 □ Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **12. April ds. Js.**, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichtskommissars versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $7^{95}/_{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 15 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 12. April ds. Js. 5 Uhr, Nachmittags an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 20. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.

619. 212. Die im Hypothekenbuche von Oberhausen Vol. III fol. 625 auf den Namen des Winklers Emil Klönne zu Oberhausen eingetragenen Grundstücke: Flur L. A. Nr. 815/28, 697/0, 61 der Katastral-Gemeinde Oberhausen insgesamt vermessen zur Größe von 100 Ruthen oder 13 Aren 117 □ Metern sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **28. März 1872**, Nachmittags 2 Uhr im Hause des Subhastaten versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $0^{1}/_{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 68 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll

am 4. April 1872 Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 24. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

620. 22 Die im Hypothekenbuche von Halbern Vol. III fol. 102 auf den Namen der Wittwe Lambert Schroer und deren Kinder eingetragenen Grundstücke Flur III Nro. 700/248. 249 Halbern, Garten 53 Ruthen 40 Fuß, Gebäudefläche 21 Ruthen und Haus-Nro. 18 $\frac{1}{2}$, insgesamt vermessen zur Größe von 74 Ruthen 40 Fuß, sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **26. März 1872**, Morgens 11 Uhr, im Evers'schen Gasthose zu Halbern versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, ist nicht veranschlagt, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 25 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Rees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 3. April 1872, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Rees, den 16. Dezember 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter.

621. 440. Der auf den **23. März 1872**, Nachmittags 2 Uhr zur Versteigerung der Immobilien der Eheleute Friedrich Wilhelm Ulrichskötter anberaumte Termin ist aufgehoben.

Broich, den 29. Februar 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Aufgebote und Vorladungen.

622. 423. Der abwesende Musketier Peter Franz en II. der 2. Compagnie 6. Rhein. Infant.-Regts. Nr. 68 wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **25. Juni d. J.**, Vormittags 9 Uhr im hiesigen Garnison-Gerichtslokale anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, der Abwesende für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldstrafe von 50 bis 1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Coblenz, den 27. Februar 1872.

Königl. Gouvernements-Gericht.

623. 242. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königlichen Polizeigerichte zu Rheinberg ist der Metzgergeselle Heinrich B e w e r s, früher

zu Aufrort, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Salentin zu Rheinberg vom 31. Januar c. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgelesen worden, in der Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Rheinberg von **Samstag den 27. April d. J.**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung: „am 6. Januar d. J. in der Stadt Rheinberg gebettelt zu haben“, das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 5. Februar 1872.

Der Ober-Procurator: B u h.

624. 371. Nachdem gegen folgende Militairpflichtige

- I. des 1. Bataillons (Soest) des 3. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 16
1. Reservist Karl Joseph Westerkamp aus Detsinghausen,
 2. " Kaspar Friedrich Finkeldei aus Detsinghausen,
 3. " David Berliner aus Hovestadt,
 4. " Heinrich Twittenhoff aus Flerke,
 5. " Unteroffizier Karl Friedrich Kammann aus Soest,
 6. " Gottfried Schulte aus Merlinghausen,
 7. " Gefreiter Engelbert Ugering aus Altenmellrich,
 8. " Franz Ludwig aus Suttrop,
 9. " Franz Joseph Cornelius aus Suttrop,
 10. " Gefreiter Johann Franz Strauß aus Madfald, Kreis Brilon, zuletzt wohnhaft in Hointhausen,
 11. " Unteroffizier Engelbert Franz Dide aus Westerntotten,
 12. " Gefreiter Franz Joseph (Johann) Michel aus Westerntotten,
 13. " Joh. Heinr. Boff aus Benninghausen,
 14. " Unteroffizier Eberhard Anton Franz Clemens Kibel aus Altengesefe,
 15. " Heinrich Kruse aus Sideloh,
 16. " Heinrich Schaefer aus Kneblinghausen,
 17. " Alexander Jacoby aus Drewer,
 18. " Joseph Daud aus Effeln,
 19. " Johann Wilhelm Anton Simon aus Stoermebe,
 20. " Franz Wilhelm Anton Spannan aus Erwitte,
 21. " Reservist Franz Eberhard Wienshausen aus Lippstadt,
 22. " Joseph Andreas Kreikmeier Bären,
- Kreis Soest.
- Kreis Lippstadt.
23. Reservist Heinrich Gerdes aus Thüle,
24. " Karl Krüper aus Kleinenberg,
25. " Johann Franz Mehring aus Kleinenberg,
26. " Konrad Klute aus Haaren,
27. " Wilhelm Albert Degenhardt aus Westheim,
28. " Xaver Berlemeier aus Henglarn,
29. " Heinrich Fante aus Hagensdorf,
30. " Joseph Scharfen aus Fürstenberg,
31. " Heinrich Schürmann aus Eiddinghausen,
32. Rekrut Franz Hillenkamp aus Meschede, zuletzt wohnhaft in Soest,
33. " Franz Wilhelm Konrad Kreggenwinkel aus Gesefe,
34. " Johann Anton Lappe aus Bären,
35. " Kaspar Ugering aus Altenmellrich,
36. " Heinrich Joseph Johannewes aus Bentfeld,
37. Ersatz-Reservist I. Classe Conrad Rüse aus Steinhausen.
- II. des 2. Bataillons (Unna) desselben Landwehr-Regiments.
38. Reservist Hermann Decker aus Brünninghausen,
39. " Friedrich Wilhelm Heiling aus Hoerbe,
40. " Joh. Friedr. Heinr. Theißler aus Bienen,
41. " Wilhelm Joseph Keuffer aus Kirchlinde,
42. " Friedrich Helmich aus Uentrop, Kreis Hamm.
43. Rekrut Justus Sippel aus Schemmern Kreis Schwège,
44. " Christian Friedrich Wilhelm Sasse aus Haever, Kreis Herford,
45. Ersatz-Reservist I. Classe Joseph Heinrich Grafmann aus Bienen,
46. Ersatz-Reservist I. Classe Franz Theodor Schütte aus Bellinghausen.
- III. des 2. Bataillons (Herlohn) 7. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 56.
47. Reservist, Unterarzt Dr. Philipp Humpert aus Lendringfen, Kreis Herlohn,
48. " Heinrich Deitelhoff aus Hagen.
49. " Karl Wilhelm Stöder aus Delftern,
50. " Unterlazarethgehilfe Kaspar Siby aus Schwelm,
51. Superrevidende Maximilian Runo Flehinghaus aus Herzkamp,
52. Rekrut Hermann vom Dreusche aus Altena.
- Kreis Bären.
- Kreis Dortmund.
- Kreis Dortmund.
- Kreis Hagen.

53. Rekrut Ernst Moritz Dertell aus Zittau, zuletzt wohnhaft in Bethmathe, Kreis Zerlorn.
- IV. des 2. Westphälischen Husaren-Regiments Nr. 11.
54. Husar Joachim Christian Friedrich Lehzen aus Breeke, Provinz Hannover.
- V. des Westphälischen Ulanen-Regiments Nr. 5.
55. Ulan Martin Boos aus Oberwesel, Regierungsbezirk Coblenz.
56. " August Christian Sartor aus Langenschwalbach, Regierungsbezirk Wiesbaden.
57. " Heinrich Rodemann aus Westende, Kreis Hagen.

der Desertions-Prozess eröffnet worden ist, ist zu ihrer Vernehmung Termin auf: **Dienstag, den 23. Juli 1872**, Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Militärgerichtsslokale in der Infanterie-Kaserne anberaumt und werden die Genannten dazu unter dem Verwarnen vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens die Untersuchung geschlossen und Jeder Abwesende für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbuße von 50 bis zu 1000 Thlr. verurtheilt werden wird.

Düsseldorf, den 26. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht der 14. Division.

625. 46. Der ehemalige Gerichtsbote und Invalide Heinrich Wilhelm Meyer hier selbst beabsichtigt gegen seine Ehefrau geborne Henriette Wilhelmine Friederika Müller die Ehescheidungsklage wegen bösslicher Verlassung anzustellen.

Derselbe behauptet, daß dieselbe im Jahre 1869 aus dem Landarmenhanse zu Benninghausen entlassen und daß seitdem ihr Aufenthalt unbekannt gewesen sei.

Die Ehefrau Heinrich Wilhelm Meyer wird daher aufgefordert, sich zu ihrem Ehemann zurückzugeben, oder sich spätestens in dem auf den **17. April 1872**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nummer 43 vor dem Herrn Kreisrichter Brüggemann anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls der verlassene Ehemann berechtigt ist, die Ehescheidung wegen bösslicher Verlassung anzubringen.

Essen, den 3. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

626. 426. Gegen den Militärpflichtigen Mathias Georg Egner, geboren am 9. August 1850 zu Mülheim a. d. Ruhr ist die Untersuchung eingeleitet, weil er ohne Erlaubniß entweder das Bundesgebiet verlassen hat, oder sich außerhalb desselben aufhält, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen. — Zur Verhandlung und Entscheidung dieser Sache ist Termin auf den **6. Juni 1872**, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt. Der Aufenthalt des p. Egner ist unbekannt, weshalb derselbe hiermit aufgefordert wird, in dem anberaumten Termine zu erscheinen und die Beweismittel zu seiner Vertheidigung mitzubringen, oder solche dem Gerichte rechtzeitig anzuzeigen, damit sie noch vor dem Termin zur Stelle geschafft werden können.

Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache in contumaciam gegen ihn verfahren werden.

Broich, den 29. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachungen.

627. 408. Die Stelle eines Polizeidieners ist hier selbst vacant. Das Gehalt beträgt 225 Thlr., Aufbesserung desselben steht bei guter Dienstführung des Angestellten in Aussicht. — Anstellungsberechtigte Militärpersonen, die zur Uebernahme dieses Postens geneigt sind, wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere baldigst bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

St. Tönis, am 1. März 1872.

Der Bürgermeister: J. Seulen.

628. 407. Mit Ostern d. J. wird eine untere Knabenklasse an der hiesigen kath. Elementarschule vacant. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 210 Thlr. verbunden.

Geprüfte Lehrer oder Lehrerinnen wollen sich persönlich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Pfarrer Machers, sowie bei dem Unterzeichneten binnen 3 Wochen melden.

St. Tönis, am 1. März 1872.

Der Bürgermeister: J. Seulen.

629. 441. Die Lehrerstelle an der einklassigen katholischen Knabenschule zu Jaderath wird in Folge Veretzung des bisherigen Lehrers Ende April c. zur Erledigung kommen. Qualifizierte Bewerber wollen sich binnen 3 Wochen bei dem Herrn Oberpfarrer Schümmer hier melden.

Das Einkommen besteht in einem Gehalts-Figum von 300 Thlr. nebst Wohnung mit Garten, 20 Thlr. für Heizung und Reinigung des Schulklokals sowie 20 Thlr. für Lieferung von Federn und Dinte.

Dahlen, den 7. März 1872.

Der Bürgermeister: Nicodem.

630. 442. Ostern l. J. wird eine der hiesigen Lehrerstellen vacant, womit nebst Wohnung, Garten und Ackerland ein fixes Jahres-Einkommen von 250 Thlr. verbunden ist mit Aussicht auf baldige Erhöhung. Bewerbungen sind ehestens an den hiesigen Schulvorstand zu richten.

Winkelendonk, 6. März 1872.

631. 459. Der Herr Heinrich Schmittmann hier selbst beabsichtigt auf dem, dem Schenkwrth Paul Schmitz zugehörigen Grundstück; Fahrhaus, Flur I Nr. 77 eine Weizenstärke-Fabrik anzulegen. — Dieses Vorhaben wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen auf meiner Amtsstube entgegen genommen werden, wofelbst auch die Pläne und Beschreibungen der Anlage zur Einsicht liegen.

Kaiserswerth, 12. März 1872.

Der Bürgermeister, (gez.): Pöhl.